There are no translations available.

Mit ihrer Restaurierung wird die Benediktinerabtei Ilsenburg, eines der ältesten Gebäude im Harzraum, als Denkmal von nationaler Bedeutung wieder zugänglich gemacht werden. Derzeit laufen die Planungen für die weitere Sanierung der oberen Geschosse der Klausurgebäude die Sanierung der Dächer ist weitgehend abgeschlossen. Die Marienkapelle wurde freigelegt, die Grundmauern markiert.

Ausgrabungen im Kloster

Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten werden im Klosterbereich verschiedene archäologische Untersuchungen durchgeführt, die weitere wichtige Details zur Baugeschichte offenbarten. Die Grabungen erstreckten sich insbesondere im südlichen Kreuzgangbereich entlang des Refektoriums, an der westlichen Stirnseite des Südflügels und an der Parkseite des nach Osten gelegenen Klausurflügels. Interessantestes Ergebnis ist wohl die teilweise Freilegung eines Wasserkanals. Von Nordosten kommend führte er durch den Kapitelsaal und anschließend über den Klosterinnenhof zur Südwestecke der Anlage, in der sich in früher Klosterzeit Wirtschaftsräume befunden haben.

Auch die mittelalterliche Heizanlage - also die Fußbodenheizung des Refektoriums - wurde untersucht. Sie ist eine der wenigen erhaltenen Anlagen aus dieser Zeit in Deutschland und stellt damit eine besondere Sehenswürdigkeit dar, die künftig teilweise besichtigt werden kann.

Fotos: Grabungen an der Süd-Westecke des Klostergeländes. Heute steht an dieser Stelle der moderne Funktionsbau.

Verspann- und Sicherungsarbeiten

Ausführung von Verspann- und Sicherungsarbeiten am Mauerwerk des Ostflügels wurden 2004 abgeschlossen.

Verspannarbeiten
• Spezialbauarbeiten zur Verspannung der Gewölbe
• Einbau einer Stahlkonstruktion zur Sicherung der Gewölbe

(siehe Bildmitte unten)

Südflügel/Refektorium

Restaurierung der Säulen, Gewölbe und Portale und Einbau des Gipsestriches im Refektorium

Refektorium/Südflügel

• Instandsetzung der Nord- u. Südfassade
• Entsalzung der Innenwände und der Säulen des Refektoriums und des Winterrefektoriums

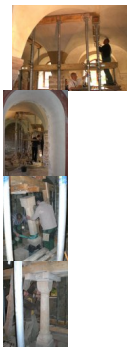
• Einbau neuer Fenster
• Wandinnenputz an Gewölben und Wänden in Refektorium und Abtsraum neu mit historischer Mörtelmischung hergestellt

• Versalzener Fußboden im Refektorium wurde abgetragen
• Restauratorische Sicherung der Christus- und Kreuzigungsgruppe im Refektorium
• Einbau des Gipsestriches

• Gewölbeputz und Wandputz des Abtraumes einschl. Sicherung romanischer Elemente

• Trockenlegung, Dichtung und Drainage der Nordwand des Südflügels
• Fortsetzung und Abschluss der Restaurierung der Säulen und Portale

---



Restaurierungen an den Klausurgebäuden der Klosteranlage

Die Restaurierungsarbeiten haben sich zunächst auf die Sicherung der Substanz und den anschließenden Sanierungsaufbau unter technischen Gesichtspunkten konzentriert. Die Arbeiten haben dabei im Wesentlichen in den Innenräumen stattgefunden. Dabei sind die Planungen an die vorhandenen finanziellen Möglichkeiten angepasst worden. Sie werden unabhängig von der Sanierung des Schlossflügels weitergeführt und gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

Die Sanierungsarbeiten am Kloster begannen 2001 und wurden seitdem in jährlichen Bauabschnitten fortgesetzt. 2008 ist der 8. Bauabschnitt und 2009 der 9. Bauabschnitt mit der Vorbereitung der Instandsetzung von Decken und Fußböden im Dormitorium abgearbeitet worden.

Im Kalefaktorium (Wärmestube) und im Mönchsaal wurden die Fußböden mit anorganischem Material aufgeschottert und für den Holzaufbau vorbereitet, da die Räume noch zu feucht waren. 2013 erfolgte der Einbau provisorischer Holzfußböden und der Heizung. Im Mönchsaal wurden die beiden gemauerten Pfeiler durch Säulen ersetzt. (Bilder oben)